

Herr Klee möchte wissen, in welcher Reihenfolge die Haltestellen umgestaltet würden und ob bei der Priorisierung die Nähe zu Seniorenheimen, Krankenhaus etc. eine Rolle spiele.

Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass es Ziel des zu vergebenden Auftrages sei, eine Kategorisierung vorzunehmen. Derartige Merkmale seien, wie auch andere Kriterien z.B. Frequentierung etc., zu berücksichtigen.

Herr Hasselbach erkundigt sich, ob bereits Fördermittel hierzu beantragt wurden. Seines Wissens nach gäbe es Fördermöglichkeiten, die allerdings an Fristen gebunden seien.

Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass es Ziel dieses Planungsauftrages sei, baldmöglichst alle notwendigen Unterlagen zusammenzutragen, um einen Förderantrag stellen zu können. Er weist darauf hin, dass nur vollständige Anträge bearbeitet würden und damit eine vorsorgliche Mittelanforderung ausgeschlossen sei.

Herr Liene vertritt die Auffassung, dass man diese Angelegenheit nicht länger hinauszögern sollte und nunmehr alle Schritte abgearbeitet werden sollten, um möglichst schnell Fördermittel akquirieren zu können.

Herr Thienel fragt, wie viele Haltestellen in der Zuordnung aus dem Jahr 2009 in die Kategorie 1 gefallen sind. Frau Sraßek-Knipp antwortet, dass es sich um zwei Haltestellen gehandelt habe.

Abschließend fragt Herr Klee, ob es auch beabsichtigt sei, eine öffentliche barrierefreie Toilette im Bereich des Bahnhofsvorplatzes aufzustellen.

Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass selbst der höchste Ausstattungsgrad für Barrierefreiheit diese nicht zwingend vorsehe, dies also anhand einer Planung dann zu entscheiden sei.